



Schnabel als Sprecher der Werkleiterrunde bestätigt

Sprecher für die Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel

Frank Schnabel ist erneut zum Sprecher der Werkleiterrunde im ChemCoast Park Brunsbüttel gewählt worden. Der Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports & SCHRAMM group steht dem Gremium seit 2013 vor. Um die Fortentwicklung des Wirtschaftsraumes kümmert sich künftig zusätzlich eine «Standortrunde», die der Brunsbüttel-Beauftragte des Landes, Kurt-Christoph von Knobelsdorff, leitet.



In speziellen Tankern könnte LNG in Brunsbüttel anlanden. Darüber informierte sich die hochrangige Delegation beim «Gate terminal» in Rotterdam.

© Paul Martens, Gate terminal & Brunsbüttel Ports



LNG-Projekt

Energieeffizienz-Netzwerk ermittelt Einsparpotenzial bis 2020

Betriebe wollen Energieverbrauch nachhaltig senken

Wirtschaftlich und ökologisch macht das Einsparen von Energie für Industriebetriebe Sinn. Vor diesem Hintergrund haben sich im Oktober 2016 acht Unternehmen aus Dithmarschen und Steinburg im regionalen Energieeffizienz-Netzwerk der eggb zusammen geschlossen, das Teil der Energieeffizienz-Initiative des Bundes ist. Mit einem Einsparpotenzial von rund 254 Millionen Kilowattstunden bis zum Jahr 2020 haben

sich die Mitglieder – Bioenergie Brunsbüttel, Brunsbüttel Ports, REMONDIS SAVA, Sasol Germany, TOTAL Bitumen Deutschland und Vattenfall (alle Brunsbüttel), die Raffinerie Heide, Holcim Deutschland (Lägerdorf) und Steinbeis Papier (Glückstadt) – jetzt Ziele gesetzt. Vorwärmung von Verbrennungsluft oder Erhöhung der Laufzeitnutzung von Maschinen – die Maßnahmen, um Strom, Dampf oder Gas zu sparen, sind vielfältig. «Es ist erstaunlich, was schon alles umgesetzt ist», sagt Volker Jahnke von der eggb.

Bund, Land und Unternehmen werben bei Investoren in Rotterdam für LNG-Standort Brunsbüttel

Aus Sicht von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und Wirtschaftsminister Bernd Buchholz stehen die Chancen zur Realisierung eines ersten deutschen Terminals für Flüssigerdgas (LNG) in Brunsbüttel gut. Zum Abschluss ihrer Delegationsreise mit dem Maritimen Koordinator der Bundesregierung, Norbert Brackmann, sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft sagte Günther: «Die Reise war ein voller Erfolg mit beeindruckenden Einblicken in die Technologie und sehr guten Gesprächen mit den Verantwortlichen.»

Beide Politiker begrüßten, dass sich inzwischen auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier positioniert hat. Seine Bundesnetzagentur plädiert in ihrem Entwurf für den «Netzentwicklungsplan Gas 2018-2028» für den Bau eines Importterminals in Brunsbüttel. «Damit trifft der Bund eine Vorfestlegung, was aus unserer Sicht

sehr hilfreich ist», sagte Buchholz.

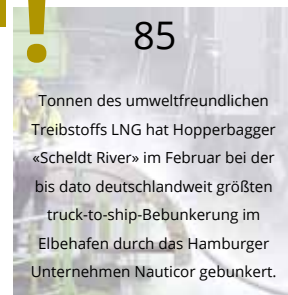
In den Gesprächen mit den potenziellen Investoren von Gasunie, Vopak und Oiltanking habe das Land deutlich gemacht, dass es jegliche Unterstützung anbiete und schon jetzt jährlich 250.000 Euro investiere, um die Planungen auf Landesebene zu bündeln. «Flüssiggastechnik macht uns unabhängiger von russischen Gasimporten. In Bezug auf die Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie ist das für uns ein sehr wichtiger Punkt

für eine mögliche Ansiedlung», so der Ministerpräsident. Genauso wichtig sei es, dass zahlreiche Unternehmen im Industriegebiet Brunsbüttel Abnehmer für Flüssigerdgas sein können.

Erfreut über die Unterstützung bei der Delegationsreise, die von der eggb: Wirtschaftsförderung Brunsbüttel mitorganisiert worden war, zeigte sich Frank Schnabel, Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports und Sprecher der Werkleiterrunde im ChemCoast Park Brunsbüttel. «Dies unterstreicht, dass die Planungen für das LNG-Importterminal am Brunsbütteler Elbehafen von Seiten der Landesregierung die größtmögliche Unterstützung erfahren – und das Thema auch bundespolitische Bedeutung hat.»

Die finale Investitionsentscheidung soll nach Angaben der German LNG Terminal GmbH 2019 fallen. Das Terminal könnte 2022 in Betrieb gehen. Die Nähe zum Hamburger Hafen und der Industrie bietet ein attraktives Umfeld. Durch den Nord-Ostsee-Kanal sind die skandinavischen und baltischen Länder gut erreichbar.

CHEMCOAST PARK IN ZAHLEN



GASTBEITRAG

Wir brauchen eine klare politische Strategie



Die Standortvorteile der norddeutschen Chemieparcs hat der eingetragene Verein ChemCoast seit seiner Gründung fest im Blick und bewirbt sie national und international. Seit 2013 engagiert sich der Verein darüber hinaus intensiv für die Umsetzung der Idee, die Region Unterelbe zu einer Pilotregion für die Nutzung von Windwasserstoff zu entwickeln. Die Mitglieder des ChemCoast e.V. aus Stade, Wilhelmshaven, Seelze, Bomlitz, Lingen

und Brunsbüttel sind sicher, dass die gesamte Region beste Voraussetzungen für dieses Zukunftsprojekt hat.

Untermuert wird das von zwei Studien, die beide unter Federführung der Unternehmensberatung Ernst & Young erstellt wurden. Der 2013 präsentierte «Fahrplan zum Aufbau einer Windwasserstoffwirtschaft in der Region Unterelbe» belegt dabei genau wie das im Februar 2018 erarbeitete Positionspapier «Windwasserstoff – Zukunft der Energiewende», dass es eine Vielzahl an innovativen Ideen gibt,

wie aus Wind Wasserstoff hergestellt, gespeichert und eingesetzt werden kann (www.chemcoast.de/windwasserstoff). Beimischungen ins Erdgasnetz, Energieversorgung für den Schiff-, Schienen-, Flug-, Lkw- oder Pkw-Verkehr, Energiespeicherung oder Einsatz als Rohstoff in der Chemieindustrie werden als mögliche Nutzungsformen beschrieben.

Viele unserer Mitglieder stehen in den Startlöchern, um endlich neue Ideen zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende in die Praxis zu bringen. Derzeit

fehlt es jedoch noch an einer klaren politischen Strategie, damit aus einzelnen geförderten Projekten eine erfolgreiche Windwasserstoffregion Unterelbe entstehen kann. Die nächsten Monate werden zeigen, ob die neue Bundesregierung eine wirkliche Energiewende einleitet, die es nur mit einer langfristigen Wasserstoffstrategie geben kann. Auch für den ChemCoast Park Brunsbüttel werden jetzt wichtige Weichen in Berlin gestellt.

Renate Klingenberg
Geschäftsführerin des ChemCoast e.V.

Gesa Vökl wechselt in den Landesdienst

Das seit Jahresbeginn im Verkehrsministerium des Landes Schleswig-Holstein angesiedelte „Amt für Planfeststellung Verkehr“ (APV) hat mit **Gesa Vökl** eine neue Chefin. Als Leiterin des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Brunsbüttel war die 53-jährige Ingenieurin in den 13 Jahren zuvor unter anderem für die Planung des Neubaus der fünften Schleusenammer in Brunsbüttel zuständig. „Ich bin froh, dass wir mit Frau Vökl als langjährige leitende Mitarbeiterin der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung eine ausgewiesene Expertin für uns gewinnen konnten“,



sagte Verkehrsstaatssekretär und Amtschef **Dr. Thilo Rohlf**s bei der Vorstellung. Bürgermeister **Stefan Mohrdieck** und Bürgervorsteherin **Karin Süfke** dankten der WSA-Chefin im Januar beim Neujahrsempfang der Stadt für ihren Einsatz. Die wiederum hatte ein kleines Abschiedsgeschenk mitgebracht: Eine Akte von 1952 mit Wünschen und Anregungen der Stadt. „Ihr werdet darin Dinge finden, die gelten nach wie vor.“ Die Leitung der Brunsbütteler Behörde hat zum 1. März kommissarisch **Detlef Wittmüß**, Leiter des WSA Hamburg, übernommen.

Stefan Mohrdieck übernimmt in Heide

An der Spitze der Kreisverwaltung in Heide steht am 1. Juni 2018 ein Wechsel an: **Stefan Mohrdieck**, amtierender Bürgermeister in Brunsbüttel, folgt **Dr. Jörn Klimant**, der nach 22 Jahren als Dithmarscher Landrat nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung stand. Die Entscheidung traf der Dithmarscher Kreistag am 18. Januar im dritten



Wahlgang. Auf Mohrdieck entfielen 24 Stimmen, auf den unterlegenen Kandidaten **Peter Becker** aus Husum 23 Stimmen. Es gab keine Enthaltungen. Klimant, dessen Amtszeit regulär am 31. Mai endet, wechselt dann zur Hansewerk AG. Am 10. Juni entscheiden die wahlberechtigten Brunsbütteler über einen neuen Bürgermeister.

Rolf-Ejvind Sörensen neuer IHK-Präsident

Unternehmer **Rolf-Ejvind Sörensen** (RNS Sörensen Assekuranzkontor GmbH & Co. KG) aus Schleswig ist neuer Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Flensburg. Ihm zur Seite stehen die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten **Martina Hummel-Manzau** (Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf), **Franziska**

Leupelt (Druckhaus Leupelt GmbH, Handewitt), **Helmut Ermer** (Ehler, Ermer und Partner, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Flensburg), **Thomas Holst** (Bürotechnik Nord GmbH, Husum), **Wolfgang Matthiessen** (Wolfgang Matthiessen e. K., Glücksburg) und **Holger Menzel** (UniCredit Bank AG, Flensburg).



Rolf-Ejvind Sörensen (oben) und Martina Hummel-Manzau, auch Geschäftsführerin der egeb: Wirtschaftsförderung, im Kreis des IHK-Präsidiums.
© IHK Flensburg

Wasserstoff im Tank

«H₂-MOBILITY» – Brunsbüttel wird Standort für eine Wasserstoff-Tankstelle

144 Unterzeichner aus der Region – darunter Windparkbetreiber, Speditionen und Taxiunternehmen, eine Brauerei, Mineralölhändler, Handwerksbetriebe sowie die Stiftung Mensch – haben ihren Willen bekundet, ein Fahrzeug mit umweltfreundlicher Brennstoffzellen-Technik zu kaufen, wenn eine Wasserstoff-Tankstelle in unmittelbarer Umgebung errichtet wird. Das ist bundesweit Rekord beim zweiten «H₂-MOBILITY»-Standortaufruf. Überzeugt haben neben Brunsbüttel auch Oldenburg und Siegen. Treibende Kraft für den Standort in Schleswig-Holstein war das Unternehmen «Wind to Gas Energy» (W2G) um Geschäftsführer Tim Brandt. Im «Schaufenster intelligente Energie» des BMWi errichtet die W2G einen Multi-MW Hybridspeicher mit Batterie und elektrolytisch erzeugtem Wasserstoff. In den nächsten Wochen prüft «H₂-MOBILITY» nun konkrete Standortvorschläge und veröffentlicht diese auf der App H2.LIVE. Die Wasserstoffstationen werden durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert.



© H₂-Mobility

Yara: AdBlue aus Brunsbüttel für Europa und die USA

Yara hat am 1. Februar in Brunsbüttel die weltgrößte AdBlue-Anlage in Betrieb genommen

Mit einer Produktionskapazität von 1,1 Millionen Jahrestonnen stellt der Yara-Standort Brunsbüttel künftig die zuverlässige Lieferung von qualitativ hochwertigem AdBlue nach Europa und in die USA sicher. «AdBlue ist eine Lösung, die dazu verwendet wird, schädliche Stickoxid-Emissionen von Dieselmotoren zu reduzieren. Dieses Projekt passt daher zu unserer Mission, diesen Planeten zu schützen und den Wunsch nach reiner Luft zu erfüllen», sagte Präsident und CEO Svein Tore Holsether. Rund 28 Millionen Euro hat das Unternehmen investiert. Dazu gehören ein neuer Tiefwasseranleger, eine rund um die Uhr betriebene, vollautomatische Lkw-Beladestation mit einem unbemannten, digitalisierten Gate sowie der größte Lagertank für AdBlue mit einem Fassungsvermögen von 17.500 Kubikmetern. Mit dieser Menge können jährlich 500.000 Tonnen Stickoxid-Emissionen vermieden werden. Dies entspricht den Stickoxid-Emissionen des Straßengüterverkehrs in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Realisierung der Investition dauerte weniger als drei Jahre. «Die erfolgreiche Fertigstellung bedeutet, dass Yara Brunsbüttel nun die zuverlässige und kontinuierliche Versorgung Europas und der USA mit AdBlue gewährleisten kann», sagte Julia Lindland, Geschäftsführerin der Yara Brunsbüttel GmbH. Für das Land Schleswig-Holstein nahm Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlf s an dem Festakt teil. «Die Eröffnung der Produktionsanlage unterstreicht die Attraktivität und wachsende wirtschaftliche Bedeutung des ChemCoast Park Brunsbüttel.»



Festakt: (v.l.) Der norwegische Botschafter Petter Ølberg mit Staatssekretär Dr. Tilo Rohlf s, Geschäftsführerin Julia Lindland, Svein Tore Holsether (CEO) und Yves Bonte (EVP Industrial) © Yara Brunsbüttel GmbH

Covestro bekennt sich zum Standort

Bundestagsabgeordnete informiert sich über MDI-Erweiterung

Die Investitionsentscheidung von Covestro in Brunsbüttel ist ein klares Bekenntnis zum Standort und damit auch für die hochqualifizierten Mitarbeiter. Davon überzeugte sich Bundespolitikerin Dr. Ingrid Nestle (Bündnis 90/

DIE GRÜNEN) beim Besuch des Werkstoffherstellers. «Das Treffen ist eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen und sich über geplante Aktivitäten und Themen auszutauschen», sagte Standortleiter Dr. Steffen Kühling, der von Pressesprecher Günter Jacobsen und Dr. Frank Holtrup, Leiter des Liaison Office Berlin, begleitet wurde.

Kernkraftwerk-Rückbau aus Schülerperspektive

Schüler wählen Kernkraftwerk für Projektarbeit

Was passiert mit den Einbauten des Kernkraftwerks? Wohin kommt der radioaktive Abfall? Und wo wird er gelagert? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen drei Schüler der neunten Klasse der Gemeinschaftsschule Meldorf auf den Grund. Für eine Projektarbeit kamen Sven Pawlak, Zoé Wilzopolski und Anna Classnitzsie zu Olaf Hiel, Referent für regionale Kommunikation des Kernkraftwerks Brunsbüttel (KKB), ins Informationszentrum. Das Thema «Rückbau des Kernkraftwerks» hatten sie

selbst gewählt und wird als Abschlussarbeit benotet. «Die Anfahrt durch den ChemCoast Park war schon sehr spannend, aber direkt vor so einem großen Kernkraftwerk zu stehen, war wirklich beeindruckend», schilderten die Schüler ihre Eindrücke. Olaf Hiel nahm sich für die Jugendlichen Zeit.



Schüler-Collage. © KKB GmbH

Brokdorf noch vier Jahre am Netz

Der gesellschaftspolitisch gewollte Atomausstieg betrifft auch das Kernkraftwerk Brokdorf

Maximal vier Jahre wird es in Schleswig-Holstein noch Strom aus nuklearer Erzeugung geben. Vor diesem Hintergrund besuchten Andreas Hein (Energiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), Oliver Kumbartzky (FDP) und Hartmut Hamerich (CDU) das letzte noch im Betrieb befindliche Kernkraftwerk im Land. Begleitet wurden sie dabei von Hauke Rathjen, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. «Es ist gut zu wissen, aber noch besser zu sehen, wie professionell das Kraftwerk betrieben wird», sagte Andreas Hein im Anschluss. Dass es am gesellschaftspolitisch gewollten Ausstieg aus der Kernenergie nichts zu rütteln gibt – darin waren sich alle Beteiligten einig.

Baustelle: B 5 voll gesperrt

Industriegebiet Brunsbüttel nur über Umleitungen zu erreichen

Der dreispurige Ausbau der B 5 wird die Unternehmen noch einige Zeit beschäftigen. Die Vollsperrung zwischen Heiligenstedten und Bekdorf läuft bis 27. Juli. Um die Verkehrslenkung aktuellen Bedürfnissen anzupassen, überprüfen Baufirmen, LBV-SH Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein und Polizei jetzt regelmäßig die Verkehrssituation. «Hinweise von den Unternehmen sind erwünscht», sagt Roy Kühnast, Logistikexperte der egeb: Wirtschaftsförderung.

B 5-Verkehrslage im Internet: www.egeb.de

«Azubi Ahoi»

Ausbildungsmesse im Elbehafen ein voller Erfolg

«Von jungen Menschen für junge Menschen» lautet das Konzept der «Azubi Ahoi» – und damit ist die SCHRAMM group auf dem richtigen Weg. Rund 190 Besucher kamen im März zur Berufsmesse, die mit Kran- und Schlepperbesichtigung ein vielseitiges Rahmenprogramm bot. 13 Ausbildungsberufe wurden vorgestellt, die Übernahmemöglichkeiten nach der Ausbildung sind gut. Geschäftsführer Frank Schnabel: «Die Ausbildungsmesse wurde mit großem Engagement von unseren Azubis eigenständig organisiert, darauf sind wir besonders stolz!»

Informationen im Internet: www.perspektive-brunsbuettel.de

CHEMCOAST PARK IM ALLTAG ! Gute Reifen

Bitumen der TOTAL Bitumen Deutschland GmbH wird zum Beispiel im Hoch- und Straßenbau eingesetzt. Eine wichtige Nischenanwendung findet sich in der Reifenproduktion. Um die Materialeigenschaften zu steigern, kommen Oxidations- und Hartbitumen zum Einsatz. Sie dienen als Weichmacher, Füllstoffe werden aufnahmefähiger, Abriebfestigkeit und Alterungsbeständigkeit verbessern sich.

+++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK UND IN DER REGION +++

«Supply Chain Management – Kundenorientierung als Herausforderung» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Logistik.» mit Lutz Bitomsky (Geschäftsführer Walter Otto Müller GmbH & Co. KG) am Montag, 28. Mai, um 17.00 Uhr, Zusestraße 8, in Itzehoe.

«Integrierte Energiewende» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie.» mit Stefan Siegmund (Stellv. Bereichsleiter Erneuerbare Energien und Mobilität bei der dena) am Freitag, 6. Juli, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.

«Schmutziger Sport für eine saubere Sache» – Brunsbütteler Wattolümpiade zu Gunsten der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft am Sonnabend, 21. Juli, ab 12.00 Uhr am Elbdeich. Unterstützt von Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel.

«Carnaval» – Das Elbforum Brunsbüttel ist erneut Spielort des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF). Der gebürtige Hamburger Alexander Krichel (Klavier) interpretiert hier am Mittwoch, 8. August, um



20.00 Uhr mit dem Philharmonischen Orchester Győr unter der Leitung von Kálmán Berkes ein Jugendwerk von Clara Wieck. Auf dem Programm stehen zudem vier Stücke aus «Carnaval» von Robert Schumann, «Les

Préludes» von Franz Liszt und Kompositionen von Johannes Brahms. Das Gastspiel im Elbforum wird von den Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel gefördert. Karten im Vorverkauf: www.shmf.de

«Fördermittel für Unternehmen» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Wirtschaft.» mit Susann Dreßler (Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel) am Mittwoch, 24. Oktober, um 16.00 Uhr im Mercure-Hotel, Hanseatenplatz 2, in Itzehoe.

Sicherheitswettbewerb für Tankwagenfahrer

Raffinerie Heide entwickelt Idee der TOTAL für sich weiter

Sicherheit für Mensch, Umwelt und Region haben in der Raffinerie Heide jederzeit höchste Priorität. Diesen Anspruch gilt es auch im Bereich der Produktverladung zu erfüllen. Monatlich verlassen mehrere Tausend Tanklastwagen mit Mineralölprodukten das Gelände in Hemmingstedt. Aus diesem Grund organisiert die Raffinerie seit 2016 einen Sicherheitswettbewerb für TKW-Fahrer.

Vorbild dafür ist die TOTAL Bitumen Deutschland GmbH, bei der sich der Wettbewerb für TKW-Fahrer längst etabliert hat.

2015 war das Unternehmen für sein Engagement sogar mit dem «Arbeitsschutz-Oskar» der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie ausgezeichnet worden.

Die Erfahrungen der Kollegen von TOTAL in Brunsbüttel sind in den Sicherheitswettbewerb der Raffinerie Heide eingeflossen. Die TKW-Fahrer begrüßen das Konzept. «Es ist schön, dass die eigene Arbeit auf diese Art und Weise sichtbar wertgeschätzt wird», sagt der jüngst ausgezeichnete Fahrer Jens Nitsche von Team Energie GmbH & Co. KG.

Gut ein Drittel der in der Raffinerie produzierten Mineralölzeug-

nisse werden von den Speditionen auf der Straße zu den Kunden Raum transportiert. Beliefert werden unter anderem Tankstellen im norddeutschen Raum oder der Hamburger Flughafen. «Mit Hilfe der zahlreichen Tankwagen, die tagtäglich unser Gelände verlassen, sorgen wir dafür, dass die Versorgung der Menschen in ganz Norddeutschland mit Wärme und Mobilität sichergestellt ist», betont Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide. «Dies unterstreicht die Bedeutung der TKW-Verladung ebenso wie die Notwendigkeit eines sicherheitsbewussten Arbeitens zum Schutz von Mensch und Umwelt.»

Spedition Kruse unterstützt Hamburger Initiative



Franzbrötchen an «#LogistikHelden» im ChemCoast Park Brunsbüttel verteilt

Sie sind überall präsent. Ohne sie würde das alltägliche Leben nicht funktionieren: Berufskraftfahrer. Mit Franzbrötchen hat die Spedition F. A. Kruse jun. diesen «#LogistikHelden» im ChemCoast Park Brunsbüttel «Danke» gesagt. 300 süße Blätterteigwaren verteilten die Speditionsleiterin Gudrun Gaus, Anika Loges aus der Personalabteilung und die beiden Auszubildenden Jona Wellingerhoff und Patrick Kuhlmann am 18. April auf den Parkplätzen der Unternehmen. Erstmals nahm die Spedition Kruse, die seit 2017 im Hamburger Speditionsverband aktiv ist, an dieser Aktion teil. Die 60 engagierten Firmen brachten insgesamt 7.300 Franzbrötchen an die «#LogistikHelden».

Franzbrötchen für «#LogistikHelden»: Lkw-Fahrer Carsten Pleß von der Spedition F.A. Kruse (oben) und Manfred Golka von der Spedition Kläsener (vorne). © J. Neumann / egeb

Holcim-Auszubildende versteigern Jahresarbeiten für den guten Zweck

4.000 Euro an das Kinderhaus «Blauer Elefant» gespendet

Der Rekord ist geknackt: Für einen guten Zweck versteigerten die Auszubildenden des Holcim Zementwerks in Lägerdorf ihre Jahresarbeiten. Dabei kamen rund 3.200 Euro zusammen, die von der Werksleitung auf 4.000 Euro aufgestockt wurden. Diese Summe entspricht einer Steigerung von 1.000 Euro gegenüber dem bisherigen Spendenrekord. Als Auktionator sorgte Nils Neumann, Leiter der mechanischen Ausbil-

dungswerkstatt, dafür, dass die im Laufe des Tages platzierten Gebote weiter stiegen. Am meisten Geld brachte schließlich ein Grill ein, für den der Siedlerbund Rethwisch mit einem 500-Euro-Gebot den Zuschlag erhielt.

SOZIAL ENGAGIERT. Für die Region, in der Region.

Nach der Veranstaltung zeigten sich die Verantwortlichen zufrieden. «Die Auszubildenden waren mit Feuereifer bei der Sache», freut sich Nils Neumann. «Die Verstei-

gerung gehört zu den absoluten Höhepunkten des Ausbildungsjahres.» Einige Auszubildende ersteigerten ihre Werkstücke sogar selbst und unterstützten die Aktion damit doppelt - fairerweise hielten sich die anderen Interessenten in diesen Fällen zurück und den Preis damit in Grenzen.

Die bei der Versteigerung erzielten Einnahmen überreichten die Auszubildenden von Holcim im Januar an das Kinderhaus «Blauer Elefant» in Itzehoe.

CHEMCOAST PARK UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Brunsbüttel Ports GmbH



Die Brunsbüttel Ports GmbH, ein Unternehmen der SCHRAMM group, ist Eigentümer und Betreiber der drei Brunsbütteler Häfen Elbehafen, Ölhafen und Hafen Ostermoor. Mit der logistisch günstigen Lage an der Unterelbe und am Nord-Ostsee-Kanal bieten diese Häfen direkten Zugang zu Nord- und Ostsee, räumliche Nähe zu Hamburg, Anschluss an die europäischen Binnenwasserwege sowie hafennah verfügbare Industrieflächen. Diese Standortvorteile machen die Häfen zu einem attraktiven Umschlagzentrum für die Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel. Unter der Dachmarke SCHRAMM Ports & Logistics ist die Brunsbüttel Ports GmbH an 16 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland und Skandinavien aktiv.

Branche: Hafen und maritime Logistik

Kernkompetenzen:

- > Umschlag
- > Lagerung
- > Transitverladung
- > Projektlogistik

Güterumschlag Brunsbütteler Häfen 2017:

Mehr als 13 Millionen Tonnen in den Umschlagbereichen

- > Massengut
- > Stückgut
- > Flüssiggut

Mitarbeiter: rund 350 Beschäftigte an allen Standorten

Ausbildungsberufe: Kauffrau/-mann für Büromanagement, Schifffahrtskauffrau/-mann, Industriekaufrau/-mann, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Bauzeichner/-in Schwerpunkt Architektur (Hochbau), Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Fachkraft für Hafenlogistik, Duales Studium – Bachelor of Science in BWL, Triales Modell – Industriekaufrau/-mann und Bachelor of Arts in BWL

Internet: www.brunsbuettel-ports.de

IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung
Martina Hummel-Manzau
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Telefon 0 48 52 / 83 84 0
eMail info@chemcoastpark.de

Druck
Nuppnau Druck, Sven Nuppnau e.K.
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann
Auwisch 20, 25355 Barmstedt
Telefon 0 41 23 / 92 27 67
eMail jens.neumann@wortecht.de

Sie möchten «ChemCoast Park Brunsbüttel aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast Park» an jungklaus@egeb.de

www.chemcoastpark.de

